



Rabiate Methoden: Jonathan (Horst Halstenberg) packt seinen ungeliebten Bruder Mortimer (Alwin Barg) am Ohr und zieht ihn durch die Wohnung. Dabei hält sich Jonathan mit weniger freundlichen Worten nicht zurück.



Da zersplittert es: Mit einer Vase setzt der Polizist (Jos Gesenhues) Jonathan außer Gefecht. Der hatte zuvor Uli Riebe attackiert.



TERMIN-KALENDER

Weitere Termine jeden Donnerstag in ERWIN

Espelkamp

◆ Bäder ◆

Atoll, Sauna, 16.00 bis 22.00, Sauna Atoll, Trakehner Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.

◆ Büchereien ◆

Stadtbücherei, 10.00 bis 15.00, Wilhelm-Kern-Platz 14, Tel. (05772) 5 62 -1 50.

◆ Gesundheit ◆

Informationen zu Patientenverfügungen, 15.00 bis 17.00, Hospiz-Initiative Espelkamp, Ludwig-Steil-Straße 13, Tel. (05772) 97 92 70.

◆ Kirchen ◆

Offene Kirche, 10.00 bis 16.00, Thomaskirche, Brandenburger Ring.

◆ Kino ◆

Elite-Filmtheater: Inglorious Basterds (ab 16 J.), 20.00, Telefon: Elite-Filmtheater, Espelkamp (05772) 40 09

◆ Speziell für Ältere ◆

Beratungs- und Öffnungszeiten, 9.00 bis 12.30 und nach Vereinbarung, Senioren-Büro mit Infozentrum Pflege, Wilhelm-Kern-Platz 14, Tel. (05772) 9 95 39. Stövchen, Senioren-Café, 9.00 bis 12.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14.

◆ Speziell für Jugend ◆

Jugendcafé (ab 13 Jahre), 16.00 bis 20.00, Jugendzentrum, Königsberger Str. 15, Tel. (05771) 61 07. Jugendcafé, 16.00 bis 20.00, Tannenberglplatz.

◆ Bürgerservice ◆

Kulturbüro, 8.00 bis 13.00 und 14.00 bis 16.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14, Tel. (05772) 5 62 -1 61. Bürgerbüro im Rathaus, 7.30 bis 13.00, Wilhelm-Kern-Platz 1, Tel. (05772) 5 62 -1 01. Stadtwartung, 8.00 bis 12.30, Rathaus, Wilhelm-Kern-Platz 1, Tel. (05772) 56 20.

◆ Apotheken ◆

Kastanien-Apotheke, 9.00 bis 20.00, Gabelhorst 31b, Espelkamp, Tel. (05772) 35 35.

◆ Sonstige Notdienste ◆

Gift-Notruf, Bonn, Tel. (0228) 1 92 40. Frauenzentrum Hexenhaus, Notruf-Nr. 0 180 5 446 444.

Vorsicht: Es geht was im Hause Bruhster

Ensemble Espelkamp kann sich über umjubelte Krimi-Premiere freuen

VON RALF KAPRIES

■ Espelkamp. Trotz der extrem zeitnahen Benachrichtigung ist es doch gelungen: Premiere von „Arsen und Spitzenhäubchen“ des Ensembles Espelkamp besucht, kritisch betrachtet und für gut befunden.

Nicht zuletzt die Begeisterung des Espelkamper Theaterpublikums für die neue Inszenierung Bärbel Brandts zeugt von deren Qualität. Joern Spreen-Ledebur hat es sich nicht nehmen lassen, für die fotografische Dokumentation dieses Erfolges seinen Lanzarote-Urlaub zu unterbrechen und dem Neuen Theater eine Blitz(lose)-Visite abzustatten. Alles – aber nicht nur – für den geschätzten Kollegen Mortimer Bruhster.

Der wird nämlich aus dem Eierlei seines Theaterkritiker-Da-

Wein aus Holunder ist gefährlich

seins herausgerissen, als er bemerkt, wie wohlütig seine beiden Tanten Martha und Emmi tatsächlich sind.

Alleinstehende Herren werden mit Hilfe ihres speziellen Holunderweins von ihrer Einsamkeit erlöst und dienen als Beigabe für die Fundamente der Stützpfiler des antifaschistischen Schutzwalls, die der Persönlichkeitsgestörte Erich in Bruhsters Keller aushebt.

Mortimer ruft verzweifelt in der Redaktion der *Neuen Westfälischen* an, um Karsten Schulz nach einigem Telefonterror



Darfs ein Gläschen sein? Die beiden Schwestern (Ursula Beinlich und Angela Wlecke) bieten dem Psychiater (Christof Müller) ihren berühmtesten Holunderwein an.

dazu zu bewegen, doch Ralf Kapries an Mortimers Stelle ins Theater zu schicken, um irgendwelchen Mist über das Stück zusammen zu schmieren. Einen Auftrag, den letzterer gerne annimmt.

Doch es kommt noch schlimmer: Mortimers abgrundtiefböser Bruder Jonathan, Berufsmörder, kommt mit einem

seltsamen „Schönheits“-Chirurgen mit Nahtproblemen, Dr. Einstein, zu Besuch. Vaters altes Labor möchte er zum OP umbauen und Bruhsters altes Haus könnte als neue Privatklinik für plastische Chirurgie als Beispiel für „Espelkamp – Hier geht was!“ in frischem Blutrot erstrahlen.

Irgendwie kommt einem das



Warum unterschreiben? Über eine Einweisung sinnieren die Emmi und Martha Bruhster mit Pastor Steinhövel (Manfred Steinmann).



Genosse, guck' mal! Jonathan ist genervt, während der verrückte Erich (Ingo Hanke) Dr. Einstein (Markus Heselmeier; v. l.) in die seltsame Welt seines Zentralkomitees einführt.

Stück, in dem der radfahrende Orts-Sheriff, Bürgermeister Vieker und noch einige weitere Espelkamper Persönlichkeiten ihr „Fett weg“ kriegen, und das nun den Untertitel „Mord in Espelkamp“ trägt, ja bekannt vor. Da gab es doch mal 1941 einen gern gespielten Film von Frank Capra mit Cary Grant als Mortimer, und davor das Theaterstück „Ar-

senic und Old Lace“ von Joseph Kesselring, das am Broadway unerwartete Erfolge feierte.

Wenn Amateurensembles sich solcher Diamanten der Unterhaltungskunst annehmen, brauchen sie einen harten und präzisen eigenen Schliff, um das Rohgestein erneut in ein strahlendes Juwel zu verwandeln. Bärbel Brandt greift zu einem



MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos

Mittel mit Tradition: Lokalkolorit. Anders ausgedrückt: Wir machen etwas ganz eigenes und damit neues daraus. Das gelingt ihr durch geistreiche Gags und treffende Rollenbesetzung.

Ihre Darsteller entwickeln Charakter, indem sie die Nachahmung großer Vorbilder vermeiden. Markus Heselmeier als Dr. Einstein entwickelt beispielsweise eine nervöse Spannung, die Peter Lorre so nicht kennt. Der aufbrausende Horst Halstenberg als Jonathan Bruhster wirkt auf andere Art furchtflößend als der unheimliche Raymond Massey.

Angela Wlecke als exaltierte Emmi, Ursula Beinlich als sportive Martha und Daniela Blasig als liebeshungrige Pastorentochter gebärden sich so ganz „hiesig“ und Manfred Steinmann möchte man als huldvollen Pastor Steinhövel bei der nächsten Familienfeier doch unbedingt dabei haben.

Mächtig viel Arbeit hatte auch Hans Schneider mit dem realistischen, zweigeschossigen Bühnenbild, das der „Hall“ alterenglischer Herrenhäuser nachempfunden ist.

Da fällt kein Bild von der Wand, wenn mal jemand eine der zahlreichen Türen zuknallt. So entwickelte sich auf dem Fundament einer soliden Ensembleleistung ein starkes Stück Theaterunterhaltung „wo man gerne hingeh“.

Gerhard Ey regiert den Schützenkreis

Wanderpokal bleibt zum dritten Mal in Folge in Drohne / Gelungenes Kreiskönigsschießen in Oppenwehe



Bösch Vorsteher

■ Espelkamp-Isenstedt (Kas). Reinhard Bösch (Foto, SPD) wurde von Bürgermeister Heinrich Vieker in der jüngsten Ratsitzung zum Ortsvorsteher für Isenstedt ernannt. Bösch komplettiert damit die Riege der Vorsteher für die übrigen Stadtteile, die aus den Reihen der Christdemokraten kommen.

■ Stemwede-Oppenwehe/Espelkamp/Lübbecke (-sl-). Schützenkreis-Präsident Karl-Heinz Bollmeier machte es spannend. Immer weiter grenzte er mit Hinweisen zum Wohnort und zur Person den Kreis der Kreiskönige ein. Und dann war es gelüftet, das am besten gehütete Geheimnis im Schützenkreis Lübbecke: Gerhard und Cornelia Ey aus Drohne sind das neue Kreiskönigspaar im Schützenkreis Lübbecke.

Die Drohner Schützen stellen mit Gerhard Ey nicht nur zum achten Mal den Kreiskönig. Mit Ey holte der Verein diese besondere Würde bereits zum dritten Mal in Folge.

Den Wanderpokal hatte der bisherige Kreiskönig Dieter Pöppelmeier zum Kreisschützenfest ins Gasthaus Meiers Deele nach Oppenwehe mitgebracht.



Engagierte Schützen: Günther Janwlecke, Maja Serafin-Joseph, Christian Joseph, Cornelia und Gerhard Ey, Timo Ramsberg, Günter Sprado Anke und Dirk Drechsler sowie Karl-Heinz Bollmeier (v. l.).

Gerhard Ey konnte ihn wieder nach Drohne zurücknehmen.

Während des Königsschießens hatte sich Christian Joseph nur knapp dem späteren Kreiskönig geschlagen geben müssen. Christian Joseph und Maja Serafin-Joseph, amtierendes Königspaar in Eilhausen, belegte den zweiten Platz.

Mit Dirk und Anke Drechsler stellt der Schützenverein Kleindorf das drittplatzierte Königspaar.

Auf Platz vier kamen Dieter Spreen und Marianne Fonas, Königspaar aus Sielhorst. Spreens Sohn Pascal war übrigens vor drei Wochen an gleicher Stelle zum Kreisjungkönig proklamiert worden.

An seiner Seite regiert Marianne Fonas' Tochter Nicole. Platz fünf belegten Alfons und

Rosemarie Wesener von der Schützengesellschaft Espelkamp.

Hunderte Schützen aus dem Lübbecke Land wollten sich die Proklamation der neuen Kreiskönige am Samstagabend nicht entgehen lassen.

Schützenkreis-Präsident Bollmeier verwies auf die guten Ergebnisse, die die Könige während des Kreiskönigsschießens in Nettelstedt erzielt hatten. Auch Könige, die nicht zu den aktiven Sportschützen zählten, hatten sich auf den vorderen Rängen platziert.

Während des Kreiskönigsfestes zeichneten Bollmeier und sein Stellvertreter Günther Janwlecke auch einige verdiente Schützen aus dem Lübbecke Land mit der Ehrennadel des Westfälischen Schützenbundes aus. > Bericht folgt